№ 5800. Sonntag, 5. Dezember. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Pastor Dr. Pröhle zu Hornhausen den Rothen Adlerorden 4. Klasse, sowie dem Schullehrer Wimber zu Heidhausen den Adler der 4. Kl. des Hausordens von Hohenzollern; ferner dem Domainen-Rentmeister Reichmann zu Wiesbaden den Character als Domainenrath zu verleihen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 4. December, 7 Uhr Abends.

Berlin, 4. Decbr. Abgeordnetenhaus. Die letzten Positionen des Etats des Cultusministeriums, sowie die Etats beider Häuser des Landtags wurden durch Annahme erledigt. Bei der Berathung des Etats des Ministeriums des Auswärtigen wurde die Aversional-Entschädigung an den Nordbund, für die Besorgung speciell preußischer Angelegenheiten, im Betrage von 30,000 Thlrn., unter Widerspruch des Finanzministers gestrichen und die Legationen in Hamburg, Oldenburg und Weimar als „künftig wegfallend" bezeichnet. Ein gleicher Antrag bezüglich der Legation in Dresden wurde abgelehnt.

Angekommen den 4. December, 9 Uhr Abends.

Berlin, 4. Dec. Graf Bismarck reist heute Abend hier durch, um seinen erkrankten ältesten Sohn in Bonn zu besuchen.

Paris, 4. Dec. Die kaiserl. Yacht „Aigle" ist mit der Kaiserin gestern Abend in Toulon eingetroffen.

Madrid, 4. Dec. Prim legte den Cortes einen Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung des Belagerungszustandes, vor.

✱ **Berlin**, 3. Decbr. Die gestrige Berathung der Budget-Commission währte von 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Außer dem Finanzminister wohnten die Geh. Finanzräthe Wollny und Meineke derselben bei. Ueber das Resultat derselben wird uns folgender Bericht geliefert, zu dem wir bemerken, daß die amendirten Stellen des Entwurfs gesperrt sind. § 1 wurde, wie bereits gestern erwähnt, nach der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Der § 2 hat durch die Annahme von Amendements der Abgg. v. Benningsen, v. Brauchitsch (Flatow) und Lasker folgende Fassung erhalten: „Die Tilgung der consolidirten Anleihe, deren Verwaltung der Hauptverwaltung der Staatsschulden übertragen wird, erfolgt sobald und soweit etatsmäßige Ueberschüsse der Staatseinnahmen über die Staatsausgaben sich ergeben und soweit über dieselben im Staatshaushaltsgesetz nicht anderweit verfügt wird. Die Tilgung geschieht in der Art, daß die dazu bestimmten Mittel zum Ankauf eines entsprechenden Betrages von Schulddocumenten verwendet werden. Dem Staate bleibt jedoch das Recht vorbehalten, vom 1. Januar 1885 ab die in Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen zur Einlösung gegen Baarzahlung des Kapitalbetrages binnen einer alsdann gesetzlich festzusetzenden Frist zu kündigen." (Diese Fassung wurde mit 19 gegen 14 Stimmen angenommen.) Von den conservativen Mitgliedern der Commission stimmten die Abgg. Dr. Glaser, v. Brauchitsch (Elbing) und Graf vom Hagen dagegen. Der § 3 erhielt durch die Annahme eines Amendements Lasker folgende Fassung: „Die zur Verzinsung der Anleihe erforderlichen Beträge müssen aus den bereitesten Staatsmitteln einen Monat vor dem Fälligkeitstermin an die Hauptverwaltung der Staatsschulden abgeführt werden. Nicht abgehobene Zinsen verjähren in vier Jahren, von der Verfallzeit an gerechnet, zum Vortheil der Allgemeinen Staatsfonds." Der § 4 wurde unverändert angenommen, § 5 dagegen durch die Annahme eines Amendements Lasker in folgender Fassung: „Die solcher Gestalt (§ 4) erworbenen Verschreibungen der Anleihe zu I. und II. sind zur planmäßigen Tilgung der betreffenden Anleihen durch unmittelbare Ueberweisung an den Tilgungsfonds zu verwenden. Die Ueberweisung an den Tilgungsfonds erfolgt zum Durchschnittscourse der Berliner Börse an dem für die Tilgung festgesetzten Termine, höchstens zu 99⅞%. Die auf diese Weise im Laufe eines Jahres nicht verwendbaren Bestände von erworbenen Verschreibungen der Anleihen zu I. und II. sind zu gleicher Verwendung für das nächste Jahr und die folgenden von der Hauptverwaltung der Staatsschulden als ein besonderes Depositum aufzubewahren." Außerdem sind noch zu diesem § 5 folgende Zusätze angenommen worden: Antrag Lasker und Hoffmann: Die Verwaltung des Depositums erfolgt dadurch, daß die Verschreibung in dem Gewahrsam und unter gemeinsamem Verschluß der Hauptverwaltung der Staatsschulden und der Staatsschulden-Commission gehalten werden. Die Aushändigung älterer Verschreibungen darf nur zu dem im Absatz 1 erwähnten Zweck erfolgen." Antrag Hoverbeck: „Die umgetauschten Verschreibungen sind unter Zuziehung der Staatsschulden-Commission außer Cours zu setzen und mit einem Vermerk zu versehen, daß dieselben gegen consolidirte Anleihe ausgetauscht sind und zu keinem andern Zweck als zur Amortisation verwendet werden dürfen." Antrag Virchow: „Sobald der gesammte Betrag einer der Anleihen zu I. und II. gegen eine consolidirte Anleihe umgetauscht ist, so werden die alten Verschreibungen vernichtet." Der § 6 wurde in unveränderter Fassung der Regierungsvorlage angenommen, nachdem ein Amendement des Abg. Lasker, welches der Finanzminister für absolut unannehmbar erklärt, abgelehnt worden. Ebenso erfolgte auch die unveränderte Annahme des § 7 und der letzte (achte) Paragraph des Gesetzes erhielt folgende Fassung: „Ueber die Ausführung dieses Gesetzes, welche dem Finanzminister übertragen wird, ist dem Landtage bei der nächsten Zusammenkunft desselben dann alljährlich Rechenschaft zu geben."

— Zur Feier der zwanzigjährigen Wiederkehr des Tages, an welchem Waldeck nach erfolgter Freisprechung durch die Geschwornen seiner 7monatlichen Haft entlassen, wurden demselben heute zahlreiche Ovationen dargebracht, über welche wir vorläufig Folgendes berichten: Die Fraction der Fortschrittspartei begab sich Vormittag in corpore nach der Wohnung des Gefeierten, wo demselben nach einer kurzen Anrede Seitens des Dr. Loewe-Calbe, in welcher er ganz besonders des 3. December 1849 und des verstorbenen Geh. Justizrath Taddel gedachte, und einer Ansprache des Abg. Dr. Kosch, welcher ihm den Gruß aller freisinnigen Bürger Königsbergs überbrachte, zum Andenken an den heutigen Tag ein großer Tafelaufsatz, auf dessen Spitze sich die Minerva befindet, nebst 2 silbernen Fruchtschalen überreicht wurden. Nächstdem erschien eine Deputation des 1. Berliner Wahlbezirks, geführt von dem Justizrath Vogler, welche mit einer Adresse der Wähler Waldecks demselben eine in dem Atelier von Vollgold kunstreich gefertigte silberne Säule, geschmückt mit der Patria, überreichte. Auch der Abg. Laßwitz überbrachte dem Gefeierten, Namens der städtischen Ressource in Breslau, deren Glückwunsch dar. Außerdem war noch erschienen eine Deputation des Berliner Arbeitervereins, so wie zahlreiche Verehrer Waldecks, welche Alle in wahrhaft herzlicher Weise ihre Glückwünsche darbrachten. Eine Einladung zu der heutigen Feier in der Tonhalle hat Waldeck indeß aus Gesundheitsrücksichten ablehnen müssen.

— Wie die „Börs.-Ztg." mittheilt, ist den betheiligten Eisenbahn-Directionen die ablehnende Antwort der Regierung auf ihre Anträge bezüglich der Eisenbahn-Prämien-Anleihe noch nicht zugegangen und zwar verlautet über die zu Grunde liegende Ursache, daß der Finanzminister Camphausen sich entschieden weigert, den betreffenden Bescheid, der von sämmtlichen betheiligten Ministern vollzogen werden muß, mitzuunterzeichnen.

Pasewalk, 2 Dec. Gestern wurde den hiesigen Lehrern in einer Conferenz eine auch in andern Gegenden Pommerns colportirte Petion von dem Schulinspector Pastor Kupke vorgelegt, in welcher das Abgeordnetenhaus gebeten wurde, die Schule von der Kirche nicht zu trennen; allein die sämmtlichen Lehrer lehnten die Unterschrift ab. (N. St. Z.)

Waldenburg, 2. Dec. [Bergarbeiter-Angelegenheit.] Im hiesigen Kreise, resp. Grubenrevier, sind ca. 7000 Bergleute, davon sind gestern höchstens 150 Mann auf 20 verschiedenen Gruben eingefahren. Die von den Bergleuten den Repräsentanten und Gutsbesitzern überreichte Denkschrift ist ohne Antwort geblieben. Statt derselben sind in heutiger „Waldenburger Zeitung" 8 Bekanntmachungen von Repräsentanten und Vorständen der verschiedenen Gruben fett gedruckt enthalten, in welchen alle diejenigen Arbeiter der verschiedenen hiesigen Steinkohlengruben, welche sich bei der jetzt eingetretenen Arbeitseinstellung betheiligen, aufgefordert werden, sofort und spätestens binnen 3 Tagen zur Bergarbeit zurückzukehren, widrigenfalls ein längeres Ausbleiben als eigenmächtige Arbeitseinstellung und als Austritt aus den betreffenden Belegschaften betrachtet werden würde. Die schon seit Wochen bemerkte Geschäftsstockung dürfte, wenn dieser Strike auch nur wenige Tage anhielte, noch schlimmer werden. Die öffentliche Ruhe ist bis jetzt noch nicht im Geringsten gestört worden. (Br. Z.)

Dresden. Der Vorstand des Allgem. Deutschen Frauen-Vereins hat von Leizig aus zwei Petitionen an den Landtag gerichtet, deren eine das Gesuch um Gründung eines Seminars für Volksschullehrerinnen, Anstellung solcher besonders auf dem Lande, Ertheilung des Turnunterrichts in den Mädchenschulen durch Lehrerinnen 2c. enthält, und deren andere nichts von blos männlichen Redacteuren wissen will. — Am Geburtstag des Königs (12. Dec.) wird die Eröffnung des Interimtheaters mit Goethe's „Iphigenia" erfolgen.

Frankreich. Paris, 1. Dec. Die Kluft, die Ollivier zwischen sich und seinen früheren Parteigenossen durch seinen Uebergang in das Lager der Rechten gerissen, vertieft sich mehr und mehr; schon vermeiden sich die früheren politischen Freunde und hüllen ihre beiderseitigen Beschlüsse in tiefes Geheimniß; bald werden sie sich als offene Feinde gegenüberstehen. Das neue linke Centrum, als dessen Führer der Marquis v. Andelarre betrachtet werden kann, verstärkt sich zusehends; aus den 21 Dissidenten vom 28. sind gestern schon 41 geworden und die Führer der neuen Partei hoffen sogar ein Anwachsen bis auf 60. Jedenfalls kann die Partei bereits als constituirt betrachtet werden. — In einer radicalen Wählerversammlung des 4. Bezirks erschien gestern Rochefort, um die Candidatur Barbès zu unterstützen. Er erwähnte des Zwischenfalls bei der Eröffnung der Kammer, wo, als sein Name zweimal vergebens aufgerufen wurde, die Versammlung Zeichen der Heiterkeit nicht unterdrücken konnte. „Auf einen Wink des Herrn", sagte er, „ist das ganze goldbestickte Gesinde in Gelächter ausgebrochen. So respectiren diese Leute die Volkssouveränität, wenn dieselbe nicht für die Kanoniere vom zweiten December stimmt. Die beste Antwort auf diese Insulte ist die, daß man für den Mann stimmt, welcher Alles, seine Jugend, seine Freiheit, sein Vermögen und sein Leben der Republik geopfert hat, für den Mann, welcher sagen kann, daß er schon einmal für die Freiheit gestorben ist, da das Schaffot sich für ihn schon aufgerichtet hatte. Schickt diesen Helden, diesen Märtyrer in die Kammer;

---

z Eine Fahrt auf die Via Appia.

Rom, 29. Nov. 1869.

(Schluß.) Noch oft bin ich seitdem in die Campagna hinaus gewandert, zu Fuß kreuz und quer und dann erst mit dem vollen Genusse von dieser Landschaft ohne Gleichen. Soll ich die Stimmung definiren, die sie erweckt, so empfand ich ein Aehnliches nur an der einsamen Dünenküste unseres nordischen Meeres, zwei scheinbar widerspruchsvolle Empfindungen sind es hier wie dort, welche die Natur erweckt: das Gefühl tiefster, verlassenster Einsamkeit nud ewigen frisch zuströmenden Lebens. Wie die kahle Düne das eine, die ewig lebende See das andere erweckt, so ist es hier die in Ruhe versunkene großlinige Campagna, die das ewige Schweigen ausdrückt, so sind es die Trümmer einer mächtigen Vergangenheit, welche unaufhörlich in lauten Zungen zu uns reden. Nur während das Meer stets Gedanken in uns erregt, das innerste Leben der Seele weckt, so trägt umgekehrt die Scherbenwelt des alten Rom, die hier auf unabsehbarem Felde verstreut liegt, von außen her Gedanken an uns heran, strömt von dort her Leben uns zu. Das ist der Unterschied.

Gern schlug ich dann seitab führende Wege ein. Im Thal des Almo, der träg und sumpfig durch die todte Gegend schleicht, schlenderte ich gern aufwärts bis wo versteckt hinter Buschwerk und Epheuranken die Grotte der Egeria liegt. Auch eine zerbröckelnde, an niederem Abhange verborgene Stätte, verfallendes Gemäuer eines Gewölbes, darin Nischen, umgestürzte Säulenstücke, der Torso eines liegenden Flußgottes, alles überwuchert von dem feinblättrigen, ewig grünen Venushaar, aber zwischen dieser ruinenhaften Einsamkeit, lebendig hervorsprudelnd der Quell aus dem, so lautet ja die Sage, Numa Weisheit und Erkenntniß trank. Daneben bedeckt ein Wäldchen immergrüner Eichen eine Hügelkuppe. Hier im Abendsonnenschein zu liegen und auf das große Todtenfeld der Campagna, auf die Tempelreste, gesprengten Wasserleitungsbogen hinabzusehen, ist ein eigenartiger Genuß, den man nur in Rom haben kann. Die auf dem dürren Boden wuchernde Münze strömt ihre strengen würzigen Gerüche aus, die wilde Datura umwehrt mit ihren stachelichten Früchten das seichte Bette des Baches, vor uns zieht sich die flache Thalsenkung entlang die alte Via latina, von der indessen keine andere Spur mehr Kunde giebt, denn sie ist seit Jahrhunderten unter Schutt und Vegetation begraben, als die Grabtempel, die auch an ihr errichtet waren, an deren fortlaufender Reihe man die Richtung noch erkennen kann. Der Volksmund hat den Tempeln, die auf Säulen gestützt zum Theil noch erhalten, zum Theil als christliche Kapellen, als Schuppen und Ställe umgemodelt sind, Namen gegeben, Bachustempel nennt die Erklärung den einen, die anderen anders, alle sind sie aber zierliche Begräbnißstätten, damals mitten unter die Freuden der Lebenden gebaut, heute an ihrer richtigen Stelle. Noch vor wenigen Jahren hat man einzelne aufgegraben, in die wir hinabstiegen, um uns an dem freundlichen und sinnigen Schmuck zu erfreuen, der in Stuckornamenten und Fresken die Stätte des Todes zu einer heitern Festeshalle umschuf. Dicht daneben dehnt der Circus des Maxentius sich aus, wir ermessen noch den ungeheuern Raum, der vielen tausenden Zuschauern Platz und Genuß gewährte, sehen die ganze Anlage der für Renn- und Wagenspiele benutzten Arena, trinken vielleicht in der Osterie, welche sich zwischen den Mauertrümmern der alten Pferdeställe angesiedelt hat, ein Fogliette Landwein, dann aber steigen wir noch einmal den Hügel hinan in das Wäldchen der Egeria, sehen entzückt wie das Abendglühen der Sonne das flüchtige Spiel eines Scheinlebens über die erstorbene Campagna zaubert, lesen einige zarte Marmorbrocken auf, welche überall auf der Erde verstreut liegen, brechen eine Handvoll Monatsrosen, die noch zwischen Clematis und Epheu in der Wildniß blühen und schlendern dem Thore zu, von wo die stolze Säulenfront des Lateran und fern im Hintergrunde die riesige Peterskuppel als die glänzendsten Wahrzeichen des neuen christlichen Rom entgegenleuchten.

In Angelegenheit des Sperlings

sind uns noch folgende zwei Zuschriften zugegangen:

„Friedrich II. hatte bemerkt, daß die Sperlinge an seinen Weintrauben, die auf der Terrasse von Sanssouci stets in vorzüglicher Güte und großer Menge vorhanden waren, sehr arge Diebstähle verübten, er ließ einen Preis auf Sperlingsköpfe aussetzen und innerhalb weniger Wochen sah man in dem großen Königlichen Garten nicht einen Sperling mehr. Im folgenden Jahre aber gab es nicht eine zur Reife gelangte Weintraube, nach Vertilgung der Sperlinge konnten die Raupen ihr Unwesen ganz ungestört treiben und der große König sah ein, daß, obgleich der Sperling, was Niemand bestreiten wird, ein großer Dieb sei, seine nützlichen Eigenschaften doch seinen schlechten mehr als die Waage hielten und hob schnell sein grausames Edict auf; seit der Zeit giebt es in Sanssouci zwar Sperlinge aber auch Weintrauben." F.

„Es ist wunderbar, wo überall Stoff gefunden werden kann, welcher im Stande ist, streitbare Gemüther zu erhitzen. Dies Mal ist es der Sperling, der kleine allbekannte Schwätzer und Zänker, welcher Anlaß zu Streit unter den Menschen abgiebt. Denn einen streitenden kann man wohl den „Gegen den Sperling" betitelten Artikel, der kürzlich in dieser Zeitung zu lesen war, nennen, da er nicht nur den Sperling selbst betrifft, sondern auch Menschen, und zwar alle diejenigen, welche das Verbrechen begehen, die Ansichten des Hrn. Einsenders nicht zu theilen. Von dem Verfasser eines früher erschienenen Aufsatzes „Für den Sperling" (beiläufig nicht dem Schreiber dieser Zeilen) heißt es da, er sei sonst wahrscheinlich „ein ganz ehrenwerther Mann", der sich hier aber „zu gedankenloser Nachbeterei" hergebe. Ferner, es könne nur der „harmlosesten Unwissenheit" einfallen, diese Thierchen einmal zu füttern. Unter diesen Gegnern der Ansicht des Einsenders sind neben vielen Landwirthen, auf deren unter rauschenden Blättern gebildetes Urtheil er doch selbst so viel Werth legt, auch Männer wie der hochverdiente Dr. Gloger und Carl Vogt, durch seine Untersuchungen über die Thierstaaten bekannt als trefflicher Kenner des Thierlebens. — Wie führt nun aber der Hr. Einsender seinen Beweis? Durch Behauptungen, welche man überall aufstellen kann, ohne das Geringste dadurch zu beweisen. Mit unbekannten Größen läßt sich schlecht rechnen. Wenn der Hr. Einsender seinen jährlich durch Sperlinge verursachten Schaden auf 60 Scheffel Getreide schätzt, so bleibt ihm das unbenommen; doch hat diese Schätzung für Keinen, der dieser Frage näher treten will, einigen Werth, denn sie nennt eine Zahl, die sich jeder Berechnung entzieht. Schaden ist nicht zu leugnen, auf der andern Seite aber erwäge man den Nutzen. — Jeder Mensch mit offenen Augen kann sehen, daß der Sperling in der Zeit von der sogenannten Milchreife des Getreides bis zur vollendeten Ernte im Wesentlichen von Getreidekörnern lebt, und dann bisweilen auf den Feldern erheblichen Schaden anrichtet. Dies geschieht also während ungefähr acht Wochen. In den übrigen 10 Monaten macht er dem Ackerbau keinen nennenswerthen Schaden, sondern nährt sich theils von auf Wagen und dem Hofe verstreutem Getreide, welches also an sich verloren ist, von Unkrautsämereien, Baumfrüchten und Beeren aller Art, hin und wieder von weichen Blättchen und Knospen und — von Insekten. Es ist eine etwas kühne Behauptung, die gleichfalls ohne Beweis geblieben ist, daß er ebenso viel nützliche als schädliche Insekten verzehrt. Viel Wahrscheinlichkeit hat die Behauptung nicht, da die Zahl der schädlichen Insekten die der nützlichen bedeutend übersteigen dürfte. Dem Gärtner allerdings werden die zudringlichen Gäste sehr lästig, machen ihm manchen Schaden und viel Verdruß, doch nützen sie auch ihm durch Vertilgung seiner schlimmsten Feinde, der Blattläuse und anderer Insekten. Die größte Zahl derselben vertilgen sie in der Brützeit, da sie ihren gefräßigen Jungen, deren sie in drei Brüten jährlich ungefähr 12—15 zu erziehen pflegen, bis zu deren Selbstständigkeit fast nur mit kleinen Raupen füttern. — Diese Angaben sind Thatsachen, welche auch der Herr Einsender anerkennen wird. Nun wäre es interessant, einen geschickten Rechner zu hören, welcher hier Schaden und Nutzen abzuwägen weiß, daß kein Zweifel übrig bleibt, auf welche Seite sich das Zünglein neigt. — Es dürfte hienach nicht bestritten werden, daß beide Ansichten einige Berechtigung für sich haben: ohne alle Berechtigung aber ist es, wenn der Vertreter der einen Ansicht dem Gegner, und zwar nicht einem Einzelnen, sondern der ganzen ihm unbekannten Zahl derselben gröbliche Invectiven entgegenschleudert." P.

man wird ihm, wenn ihr ihn ernennt, doch die Thüren öffnen müssen. Bürger, stimmen wir Alle für Barbès! — Morgen, als am 2. December, soll die erste Nummer der „Marseillaise" erscheinen. Als Hauptmitarbeiter nennen die Anschlagzettel Raspail, Rochefort und Lissagaray.

Rußland und Polen. Warschau, 1. Decbr. Durch eine Verordnung des Organisations-Comités wird unter Abänderung der betreffenden Vorschriften des im Königreich Polen bestehenden Accise-Gesetzes bestimmt, daß die Accise von nach dem Auslande auszuführendem Branntwein und Spiritus durch Hinterlegung einer entsprechenden Caution sicher zu stellen ist und daß eine Accisevergütigung für exportirten Branntwein und Spiritus nicht gewährt wird. Durch diese auf Veranlassung des Finanzministers erlassene Bestimmung ist der Exporthandel mit Spiritus, der auch bisher nur geringen Gewinn abwarf und daher in beschränktem Umfang betrieben wurde, fast unmöglich gemacht. — In der Nacht vom 24. zum 25. November wurde die von Littauisch-Brest nach Kowel abgegangene Personenpost, die bedeutende der Regierung und einigen Warschauer Bankiers gehörige Geldsummen mit sich führte, etwa auf der Hälfte des Weges in einem Walde von Räubern angefallen und vollständig ausgeplündert. Der die Post begleitende Conducteur und der Postillon, welche wahrscheinlich den Räubern Widerstand leisteten, wurden bei dem ausgeplünderten Postwagen als Leichen, in ihrem Blute liegend, gefunden. Auch im Königreiche Polen sind seit einiger Zeit an mehreren Orten wohl organisirte und gut bewaffnete Räuberbanden zum Vorschein gekommen, deren Aufhebung der Sicherheitsbehörde trotz aller Anstrengungen noch nicht gelungen ist. Am meisten nimmt das Räuberunwesen im Gouvernement Lomza überhand, wo zur Unterdrückung desselben die Mitwirkung des Militairs in Anspruch genommen ist.

Amerika. New-York, 17. Nov. Die Schutzzöllner der republikanischen Partei machen große Anstrengungen, den Präsidenten für ihre Ansichten zu gewinnen. Dieser ist ihnen indeß nur soweit entgegengekommen, daß er die Fiscalzölle, welche der Finanzminister noch nicht entbehren kann und einzelne Zölle auf solche Fabrikate, die auch in der Union verfertigt werden, jedenfalls beibehalten will. Boutwell möchte noch ein Jahr lang alles beim Alten lassen, um die Schuld vermindern zu können. Die Einkommensteuer, welche allgemein unbeliebt ist, wird er aber schwerlich zu retten im Stande sein, um so weniger als nun mit dem Goldagio auch die Preise der Waaren und Producte sinken und schwere Verluste erlitten werden. — General Schurz hat sich für Wiedereinsetzung in ihre politischen Rechte aller bei der Secession Betheiligten als dem Geiste der Verfassung gemäß ausgesprochen. — Die im Süden errichteten Negerschulen gedeihen vortrefflich; es sind bereits 3314 Schulen ereichtet und nur Mangel an Mitteln hat bisher eine weitere Entwickelung des Unterrichts verhindert. — Die Annexion von San Domingo, zumeist von den Agenten der Gläubiger der Republik betrieben, stößt auf vielen Widerspruch, und wird daher, ehe der Congreß sich darüber gerührt, nichts darin entschieden werden. Die beiden dorthin gesandten Offiziere haben keine andere Mission, als allgemeine Erkundigungen einzuziehen, so daß der Congreß mit voller Kenntniß der Sachlage berathen kann.

Danzig, den 5. December.

⊙ Gegenwärtig ist man beschäftigt, das Wrack des Petroleumschiffes „Cupido" zu heben und soll es dem Unternehmer schon gelungen sein, eine Kette unter das Wrack zu bringen, in welchem man noch unversehrte Fässer Petroleum vermuthet.

⊙ Der mit Havarie retournirte belgische Dampfer „King of the Belgians", Capt. v. d. Heyden, hat nach beendigter Reparatur die Ladung wieder eingenommen und die Reise wieder angetreten „Fortunet", Capt. Böse, vorgestern retournirt, ging gestern wieder in See.

⊙ Nach hier eingetroffener Nachricht von Rügenwalde in der dort gestrandete Dampfer „Prima", Capt. Petersen, mit Hilfe des Bugsirdampfers Oeresund vom Strande abgekommen und in Swinemünde eingelaufen.

-b- [Selonke's Theater.] Am Freitag begann in dem Gesangsstücke „Der Affe und der Bräutigam" der renommirte Mimiker Alois Müller seine Gastvorstellungen. Herr Müller gab den Affen Mamock in großer Natürlichkeit und mit staunenswerther Gewandtheit; die Heiterkeit des Publikums erreichte ihren Höhepunkt, als Herr M. plötzlich die Bühne verlassend, seine Affenrolle im Saal mitten unter dem Publikum weiter spielte.

⁎ Aus der Provinz Preußen. [Normallehrplan.] Die K. Regierung zu Marienwerder hat an die evangelischen Schulinspectoren folgendes Circular erlassen: „Die Einführung des Normal-Lehrplans vom Jahre 1864 in den evangelischen Schulen unseres Bezirks hat sich zwar in vielfacher Beziehung als dem Schulwesen förderlich erwiesen, jedoch ist nicht in Abrede zu stellen, daß einzelne Bestimmungen desselben kaum ausführbar sind, andere dagegen einer Modification bedürfen. Ew. ꝛc. werden daher veranlaßt, binnen 3 Monaten sich darüber zu äußern, welche Bedenken Ihnen und Lehrern Ihres Aufsichtskreises bei der Durchführung des Normal-Lehrplans entgegengetreten sind und welche Abänderungen ihnen wünschenswerth erscheinen." Eine radicale Abänderung thäte wirklich noth und nicht etwa eine solche, bei der es sich vielleicht nur um eine weitere Aufnahme biblischen Stoffes handelt, der jetzt schon in dem 40 Seiten umfassenden Buche fast 24 S.!), also über die Hälfte, enthält. Soll die Schule wirklich etwas Ersprießliches leisten und den immer heißer auftretenden Anforderungen an die Gegenwart entsprechen, so muß vorzüglich auf eine Reduction der bibl. Geschichte u. s. w. wie auch auf eine Minderzahl von Religionsstunden, die dem Lehrer bei der Strenge der geistlichen Schulinspectoren in ihrem Fache die besten Kräfte rauben, Bedacht genommen und eine Erweiterung anderer Lehrobjecte, vornehmlich derer, die das Kind nach seinem Ausscheiden aus der Schule zum weiteren Fortkommen nothwendig hat, erstrebt werden.

Zuschrift an die Redaction.

Für denjenigen Theil des Publikums, den sein Beruf schon in den frühen Morgenstunden auf die Straßen unserer Stadt hinaustreibt, ist es in diesen kurzen, überdem meist noch düstern Tagen fast unmöglich, sich in der Finsterniß zurecht zu finden. Die Ecklaternen werden um 6 Uhr ausgelöscht, und es wäre nur billig, solche bis 7 Uhr in den Monaten December und Januar fortbrennen zu lassen, abgesehen davon, daß während der Canalisationsarbeiten in den aufgegrabenen Straßen die Uebelstände noch gesteigert sind. — Gewiß wird dieser Wunsch von vielen Seiten im Interesse des Arbeiter- und Handwerkerstandes, den schon die Frühstunden in Bewegung setzen, Unterstützung und somit auch die Berücksichtigung unserer städtischen Behörden finden. Z.

Vermischtes.

— [Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger] hat sich wieder in glänzender Weise bewährt, indem, wie die „Wes. Ztg." berichtet, durch das Rettungsboot „Francis" die aus 6 Personen bestehende Mannschaft eines holländischen Schiffes, das am 29. v. M. bei Norderney in einem furchtbaren Sturme strandete, glücklich gerettet wurde. Leider scheint der Sturm noch weitere Opfer gefordert zu haben, wie die an die Küste gespülten Dielen und Balken beweisen.

Paris. Vor den letzten Wahlen wurden in Paris 142 Versammlungen gehalten, wovon jede durchschnittlich 2½ Stunde dauerte. Ein Blatt hat berechnet, daß, wenn die dabei gehaltenen Reden hätten gedruckt werden sollen, sie 71 Bände zu je 300 Octavseiten gefüllt haben würden.

Produktenmarkt.

Stettin, 5. Decbr. (Ostſ.-Ztg.) Weizen matt, pr 2125℔ loco gelber inländ. gering 53—55 Rg., bessere Sorten 56—58 Rg., feinster 59—60 Rg., bunter Poln. 57—59 Rg., Ungar. 52—59 Rg., 83/85℔ gelber pr Decbr. 60 Rg. nom., pr Frühjahr 62½—61¾ Rg bez., 62 Rg Br., pr Mai-Juni 62¼ Rg. Br. u. Gd., 62¾ Rg. bez. — Roggen unverändert, pr 2000℔ loco 77/79℔ 43—43½ Rg. bez., besserer 44½—45 Rg., feinster 45¼—46¼ Rg., pr Dec. 43¼ Rg. bez., Frühjahr 43, 42¾ Rg. Br. u. Gd., Mai-Juni 43¾ Rg bez. — Gerste unverändert, pr 1750℔ loco Oderbr. 37—37½ Rg., Märkische 37 Rg, Schel. 36¼ Rg — Hafer fest, pr 1300℔ loco 24½—25½ Rg., 47/50℔ pr Frühjahr 26¼, ⅛ Rg. bez. u. Gd. — Erbsen pr 2250℔ loco Futter- 45—47 Rg., pr Frühj. 46½ Rg. Gd., 47 Rg. Br. — Rüböl behauptet, loco 12¼ Rg Br., pr Decbr. 12 1/12 Br. u. Gd., April-Mai 12 7/24 Rg. bez., September-Oct. 11 7/12 Rg. Gd. — Spiritus fester, loco ohne Faß 14 7/24 Rg. bez., kurze Lieferung do., pr Decbr., Decbr.-Januar 14¼ Rg Br. und Gd., Frühj. 14¾ Rg. Br., ⅝ Rg. Gd. — Regulirungs-Preise: Weizen 60 Rg., Roggen 43¼ Rg., Rüböl 12 1/12 Rg., Spiritus 14¼ Rg Petroleum fester, loco 7⅝ Rg bez., Br. u. Gd., Anmeldung 7⅝ Rg. bez. u. Gd., eine abgelaufene Anmeldung 7⅝ Rg. bez., pr Decbr.-Januar 7¾ Rg. bez. u. Gd., 7 19/24 Rg. Br., Januar 8 Rg bez., Februar 8 Rg. bez. — Baumöl, Messina 17⅝—17¾ Rg bez.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Pouillac, 29. Nov.: Breslau, Lübcke.

Meteorologische Depesche vom 4. December.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	341,4	1,4	O	stark	bedeckt.
7	Königsberg	340,6	1,4	SO	stark	bedeckt.
6	Danzig	339,5	2,6	OSO	mäßig,	bed., gest. f. Regen.
7	Cöslin	338,1	3,3	SO	mäßig	bedeckt.
6	Stettin	337,4	3,6	SSO	mäßig,	bed., gest. Schnee.
7	Putbus	335,6	3,6	SO	mäßig	bezogen, Reg.
6	Berlin	336,5	5,0	W	schwach	ganz bedeckt, gestern Abend Regen.
6	Köln	335,5	—2,0	SO	schwach	zieml. heiter.
7	Flensburg	337,3	1,6	Windst.,	trübe,	gestern Schnee.
7	Paris	336,0	—1,4	S	mäßig	bed., Schnee.
7	Haparanda	345,8	—1,0	SO	schwach	bed.
7	Helsingfors	345,7	0,1	SO	mäßig	bedeckt, Schnee.
7	Petersburg	348,1	3,0	SO	lebhaft	bewegt.
7	Stockholm	343,6	1,6	SO	schwach	bedeckt, Regen,
7	Helder	337,1	0,8	OSO	schwach.	gestern Schnee.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Rauchern, denen an einer wirklich billigen und guten Cigarre gelegen ist, wollen das Inserat von **Friedrich & Co., Leipzig,** im heutigen Blatte beachten

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge.

* Eilzug
** Courierzug (1. und 2. Kl.) } von Dirschau ab.

Abgang nach	**Berlin**	*4,50 früh.,	11,41 Vormittags,	**6,57 Abends.
Ankunft von	**Berlin**	**9,49 Vormittags,	4,1 Nachmittags,	10,22 Abends.
Abgang nach	**Königsberg**	**7,54 früh,	11,41 Vormittags,	*7,26 Abends.
Ankunft von	**Königsberg**	*7,26 früh,	4,1 Nachmittags,	**9 Abends.

Danzig-Neufahrwasser.

	früh	Vorm.	Nachm.		Abds.
Abgang von **Danzig** Legethor	7,41.	10,4.	1,29.	4,16.	9,15.
Abgang von **Danzig** Hohethor	7,57.	10,18.	1,45.	4,32.	9,31.
Ankunft in **Neufahrwasser** . . .	8,12.	10,30.	2.	4.47.	9,46..
Abgang von **Neufahrwasser** . .	9.	11.	3,15.	6,11.	10,21
Ankunft in **Danzig** Hohethor	9,17.	11,14.	3,32.	6,28.	10,35
Ankunft in **Danzig** Legethor	9,31.	11,26.	3,46.	6,42.	10,46.

7% Gold-Obligationen der California-Pacific-Extension-Eisenbahn,

1ste Hypothek rückzahlbar im J. 1889,

Zinsen und Capital in Gold, frei von Bundessteuer, in New-York zahlbar, mit unbedingter Garantie für Zinsen und Capital

von der California-Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft,

empfehlen wir als eine sichere und rentable Capital-Anlage.

F. E. Fuld & Co., Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

☞ Wir acceptiren im Tausch gegen obige Bonds **Amerikanische** und andere **Staatspapiere** zum Tagescourse und nehmen auch **Amerikanische** und andere **Eisenbahn-Papiere** nach Uebereinkunft im Tausch an. (613)

Durch Einrichtung von

Preßwickelformen und billigsten Kauf einer

großen **Partie Havana-Tabak** aus einer **Concursmasse** ist es uns möglich, bedeutend schöner gearbeitete **Cigarren** zu liefern und außerdem **bedeutend billiger,** da uns dies durch billigsten **Kauf der Tabake** möglich ist. Wir können **mit Recht** als außergewöhnlich billig empfehlen:

Hochfeine Blitar Havanna Regalia	à **Thlr. 20**	Preis
Hochfeine Blitar Havanna Tip Top	à **Thlr. 18**	pro
Superfein Blitar Yara Castanon	à **Thlr. 14**	1000 Stück.

Herren **Rauchern** und **Wiederverkäufern,** denen an einer wirklich feinen und außergewöhnlich billigen **Cigarre** gelegen ist, bitten von unserer Offerte Gebrauch zu machen, da diese den **echten Havanna-Cigarren** an Qualität nicht nachstehen, wohl aber 2—3mal **billiger** kommen. Wir werden das in uns zu setzende Vertrauen durch **reelle** und **prompte Bedienung** rechtfertigen und bitten bei Bestellung anzugeben, ob die Waare leicht, mittel oder schwer gewünscht wird. **Probekistchen à 250 Stück pro Sorte** versenden **franco,** bitten aber uns unbekannte Abnehmer den Betrag der Bestellung beizufügen oder **Postnachnahme** zu gestatten.

Cigarrenfabrik von Friedrich & Comp., Leipzig,
(333) Bayrische Straße 5.

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht zu Danzig,
1. Abtheilung.
den 3. December 1869, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmann **Louis August Johann Soschinski,** in Firma **Ruhnke & Soschinski,** hier ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 25. November cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Rudolph Hasse** bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 17. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Jorck anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 15. Januar 1870 einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Eine Hypothekenforderung von Rg. 3000, welche auf ein Gut im Werthe von mindestens Rg. 35 000 mit Rg. 15,000 abschließt, soll verkauft werden. Die Herren **Alexander Prina & Co.,** Gr. Gerbergasse No. 4, bei welchen die Documente zur Einsicht liegen, werden jede nähere Auskunft ertheilen. (394)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Westphalia,	**Mittwoch,**	**8. Dec.**	Morgens	**Holsatia,**	**Mittwoch,**	**29. Dec.**
Hammonia,	do.	**15. Dec.**	Morgens	**Allemannia,**	do.	**5. Jan. 1870.**
Silesia,	do.	**22. Dec.**	Morgens	**Cimbria,**	do.	**12. Januar.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rg. 165, zweite Cajüte Pr. Crt. Rg. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. Rg. **55**.

Fracht £ 2. — pro 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft. (4634)

Briefporto von u. nach d. Verein. Staaten 4 Sgr.; Briefe zu bezeichnen: „pr. Hamburger Dampfschiff",

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und **Havre** anlaufend.

Saxonia	**18. December,**	**Teutonia**	**12. Februar 1870.**
Bavaria	**15. Januar 1870,**	**Saxonia**	**12. März 1870.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rg. 180, Zweite Cajüte Pr. Crt. Rg. 120, Zwischendeck Pr. Crt. Rg. **55.**

Fracht L. 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten **H. C. Platzmann** in **Berlin,** Louisenplatz 7.

Weihnachts-Ausstellung.

Commissions-Lager für die Weihnachtszeit von **Necessaires, Bronce-Sachen** ꝛc., **Broches, Boutons, Colliers, Armbändern, Gürtelagraffes, Fächern** in allen neuen Genres, **Zopf-** und **Frisirkämmen, Kinderkämmen, Spangen, Cravatten, Schärpen, Ballcoiffüren, Schleiern** ꝛc. ꝛc. in größter Auswahl.

30. Langgasse 30. **Carl Reeps.**

Frische Rüb- u. Leinkuchen
offeriren (4624)
Alexander Makowski & Co.,
Poggenpfuhl No. 77.

Schreibunterricht für Erwachsene ertheilt **Wilhelm Fritsch.** Meldungen täglich Langgasse No. 33 im Comtoir bis Nachmittags 3 Uhr.

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht zu Danzig,
1. Abtheilung,
den 2. Dezember 1869, Vormittags 11½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Frommelt** hier ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **21. November cr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Grimm bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 10. December cr.,
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 18 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Hrn. Stadt- und Kreisrichter Dr. Schmidt anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **2. Januar 1870** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse, Anzeige zu machen, u. Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (585)

Die Dentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Auch werden daselbst nach wie vor Gelegenheitsgedichte aller Art angefertigt.

Der neueste Catalog ist erschienen.

Einen tüchtigen Goldarbeitergehilfen sucht **A. E. Schröter** in Culm Wstpr. (398)

Was früheren Tausenden geholfen hat, wird ferneren Tausenden helfen.

Herrn Johann Hoff, Königl. Comm.-Rath und Hoflieferant in Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1.

„Unter wiederholter Anerkennung der vortrefflichen Wirkung Ihrer Malzfabrikate &c.“ (folgt fernere Bestellung.) **M. Kirchmeyr, prakt. Arzt. — „Ihr Malzextrakt hat den leidenden Zustand meiner Frau gänzlich gehoben und sich dadurch weiter empfohlen.“ Winternitz, Oberförster in Morawetz b. Brünn. — Pleschen, 18. Septbr. „Das Aussetzen des Gebrauchs Ihrer vortrefflichen Malzfabrikate (Malzextrakt-Gesundheitsbier und Malzgesundheits-Chocolade) zeigt mir, wie viel von den im vorigen Sommer bei meiner Frau gewonnenen Kräften auf Rechnung Ihrer ausgezeichneten Präparate zu setzen gewesen ist, da sie jetzt leider wieder leidend &c.“** (folgt Bestellung.) **Haesner. — „Da ich Ihre Malzgesundheits-Chocolade bei meinem Sohn mit so vorzüglichem Erfolg angewendet &c.“** (folgt fernere Bestellung.) **Wilh. Hülfer.**

Verkaufsstelle bei Albert Neumann in Danzig, Langenmarkt No. 38 J. Leistikow in Marienburg, Gerson Gehr in Tuchel und J. Stelter in Pr. Stargardt. (9776)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika)
Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.
Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.
Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd. Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
à Thlr. 3. 5. Sgr,	à Thlr. 1. 20 Sgr.	à 27 1/2 Sgr.	à 15 Sgr.

Warnung.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des **ächten Liebig'schen Fleisch-Extracts**, nicht anderes Extract **unterschiebe**, befindet sich auf **allen** Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron **J. von LIEBIG** und Dr. **M. von PETTENKOFER** als **Bürgschaft** für die **Reinheit, Aechtheit** und **Güte** des **Liebig'schen Fleisch-Extract.**

Nur wenn der Käufer auf **diese** Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und controlirte **ächte Liebig's Fleisch-Extract** zu empfangen.

J. v. Liebig   M. v. Pettenkofer
DELEGATE.

☞ Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken. ☜
Engros-Lager bei Rich. Dühren & Co., Danzig, Poggenpfuhl 79.
Niederlage in **Dirschau** bei Apotheker **Naumaun.**



Illustrirtes Familienmagazin

des Lahrer Hinkenden Boten, Jahrgang 1870. Von 4 zu 4 Wochen ein Heft à 3½ Sgr. Gratisprämie in Stahlstich „Frühlingslust.“ — Ohne Politik. Ist nur durch Buchhandlungen und deren Beauftragte zu beziehen.

Illustrirte Dorfzeitung

des Lahrer Hinkenden Boten, VIII. **Jahrgang.** Wöchentlich eine Nummer. Jährlich 1 Thlr. 12 Sgr. Von 4 zu 4 Wochen ein Heft à 3½ Sgr. Gratisprämie in Stahlstich „Frühlingslust“ (Pendant zu Winterfreunden.“)

Gleicher Inhalt, wie das Familienmagazin, mit politischer Rundschau. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. Wer durch die Post beziehen will, bestelle sofort.

Illustrirter Familien-Kalender

des Lahrer Hinkenden Boten.
Preis 5 Sgr.
Zu beziehen durch alle Buchhändler, Buchbinder und Kalenderverkäufer.

Liebig's Nahrung (Suppenpulver.)

Sehr beachtenswerth für sorgsame Eltern.	zur Bereitung einer Suppe für **Säuglinge, schwache Kinder und Genesende.**	Nur allein ächt in den unten stehenden Depôts.

Genau nach der Vorschrift des Professors **J. von Liebig.** — Von allen medicinischen **Autoritäten** empfohlen und seit Jahren bei **Tausenden** von **Säuglingen, schwachen Kindern** pp. glänzend bewährt. Näheres die Prospecte, welche in jeder Niederlage gratis zu haben sind. Preis per Paquet von 12 einzelnen Portionen 7½ Sgr.

Liebig's Nahrung in Extract-Form,

bereitet in **Vacuum** aus dem obigen **Liebig**'schen Präparat, zur sofortigen Herstellung der **Liebig**'schen Suppe. — Preis à Flacon 12 Sgr. — Depôts in allen größern Städten, in **Danzig** stets **echt** vorräthig bei dem Herrn Bernh. Braune.

Die Fabrik der echten Liebig's Nahrung von

. Knorsch in Mörs, (Rheinpreussen.)

NB. Jedes Paquet und Flacon meiner Präparate bringt das Bild: „Liebig in seinem Laboratorium“, worauf das Publikum zu achten beliebe. (7318)

Bekanntmachung.

Unsre nach Art. 13 des allgem. deutschen Handelsgesetzbuchs und § 4 des Gesetzes vom 27. März 1867 erforderlichen Bekanntmachungen werden pro 1870 durch den Anzeiger des Danziger Regierungs-Amtsblatts, die Danziger Zeitung und den Königlichen Staatsanzeiger veröffentlicht werden. Die Bearbeitung der auf die Führung des Handels- und resp. Genossenschafts-Registers sich beziehenden Geschäfte ist dem Kreisrichter Knoch unter Mitwirkung des Kanzlei-Directors Craß übertragen.

Marienburg, den 29. November 1869.
Königliches Kreisgericht.

C. Schröder,
Cigarren- und Wein-Groß-Handlung,

empfiehlt
Cigarren in schöner Formarbeit und Qualität zum Preise von 6 bis 150 Thlr. pro Mille.
Burgunder-, Bordeaux- und Rhein-Weine.
Champagner von 15 Sgr. bis 2 Thlr. 20 Sgr. pro Flasche, bei Abnahme von 12 Flaschen 15 Sgr. pro Flasche.
Rum, Arrac, Cognac in Flaschen und Gebinden. (661)

Weihnachts-Ausstellung.

Gesangbücher für alle Kirchen empfehle zu den billigsten Preisen.

Mein Papier-, Galanterie- und Lederwaaren-Lager

ist neuerdings auf's Reichhaltigste assortirt. Indem ich selbiges der geneigten Beachtung empfehle, bemerke ich, daß eine große Auswahl von Leder-Sachen, als:
Albums, Portemonnaies, Näh-Etuis, Cigarrentaschen, Damen- und Mädchen-Kober, Schultaschen für Knaben u. Mädchen
vorräthig sind und sich durch Dauerhaftigkeit und gute Formen auszeichnen. Außerdem ist vieles Neue in Rippes- und nützlichen Sachen eingetroffen, welches sich zu Geburtstags- und Festgeschenken eignet. Feine Stickereien sind vorräthig und werden Garnituren schnell und billig besorgt.
(656) **J. L. Preuß,** Portechaisengasse 3.

Zu Weihnachten

empfiehlt das



Depôt
Genfer Taschen-Uhren
bei L. Pestou in Berlin,

Louisenstraße 7,
En gros et en détail.

	Rt.	Sgr.
Cylinder-Uhren, silberne	4	—
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 2. Qual.	4	20
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 1. Qual.	5	5
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 2. Qual.	5	10
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 1. Qual.	5	20
Anker-, silberne mit Goldrand	7	—
Anker-, silberne mit Goldrand, 15 St. .	7	15
Anker-, silberne m. Goldr., 15 St. prima v.	10	—
Silberne Anker, 15 St., Savonette (Kapsel über dem Glase)	11	15
Silberne Anker-Uhren zum Aufziehen und Stellen ohne Schlüssel . . .	18	—
Goldene Damen-Cylinder-Uhren, . . .	12	—
Goldene Damen-Cylinder-, 8 St. . .	14	—
Goldene Dam.-Cylind.- m. feinst. französ. Email. 8 St.	16	15
G. Dam.-Cyl. m. dopp. Goldkapsel, 8 St.	20	—
G. Dam.-Cyl. m. Email u. dopp. Goldkaps.	21	15
G. Dam.-Cyl. m. Email. u. Diamant, 8 St.	25	15
Gold. Dam.-Cyl. m. 3 Goldkaps. (Savonette)	28	15
Goldene Anker-, für Herren und Damen, 15 St.	18	—
Gold. Anker, m. dopp. Goldkaps., 15 St.	24	—
G. Anker-, m. 2 Goldkaps., Savonette	32	—
G. Anker-, m. 3 Goldkaps., Savonette	37	—
Gold. Anker-, Demi-Chronometer, ohne Schlüssel aufzuziehen	45	—

Für Repassage (Abziehen) 1 Thaler Preiserhöhung bei mehrjähriger Garantie. Ein großes Lager der echten **Talmi-Gold-Ketten**, von echtem Golde **nur durch** die Goldprobe zu unterscheiden. — **Westenketten** 1, 2, 3, 4, 5 Thlr. **Lange Halsketten** 3, 4, 5, 6, 7 Thlr. Fabrik und Lager diverser Uhren, Goldwaaren &c.

☞ Franco-Bestellungen werden gegen Baareinsendung oder Postvorschuß ebenso prompt wie bei persönlicher Anwesenheit des Käufers ausgeführt. Das Nichtconvenirende bereitwilligst umgetauscht oder zurückgenommen. (9881)

☞ Preis-Courants sende franco.

L. Pestou in Berlin,
Louisenstr. 7, der Philippsstraße vis-à-vis.

S. Mode's Verlag in Berlin.
Der praktische und wohlerfahrene

Conditor.

Eine gründliche Anleitung zum **Conditoreibetriebe in seinem ganzen Umfange,** unter Berücksichtigung aller in neuester Zeit erfundenen Maschinen und Geräthschaften zur Schnell- und Massenfabrikation der Conditoreifabrikate, sowie der

Chocoladenfabrikation und Pastetenbäckerei.

Nebst Anweisung zur Herstellung **der kalten und warmen Getränke,** wie Essenzen, Liqueurs, Punsch, Maitrank, Limonade, Kaffee, Thee, Chocolade u. s. w.
Mit vielen erprobten Recepten.
Von **Fr. Hildebrand.**
Mit 12 Abbildungen der neuesten Maschinen.
Preis 25 Sgr.

☞ Dieses Buch ist für Conditoren und Hausfrauen ein nützliches Handbuch. Es enthält in einem reichhaltigen Inhalt das Ganze, der Zucker-, Kuchen- und Tortenbäckerei, die Zubereitung von Gefrornem, der Crêmes, Gelées, eingemachter Früchte der verschiedensten Getränke, Liqueure, Essenzen, nebst vielen erprobten Recepten. Dieses Buch ist in allen Buchhandlungn des In- und Auslandes zu haben, in Danzig namentlich bei **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10, der es bei portofreier Einsendung des Geldbetrages nach auswärts ebenfalls franco versendet. (603)

Herm. Kletke's Mährchenbücher, Verlag der Plahn'schen Buchhandlung in Berlin, liegen uns in neuen Auflagen vor, als wir uns im vorigen Jahre so günstig über den Inhalt aussprachen, hegten wir schon die Hoffnung, daß bald neue Auflagen folgen würden, solches ist nun geschehen und empfehlen wir diese gediegene und interessante Lectüre aufs Neue. D. R.

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschifffahrt
von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

D. **Bremen**	Mittwoch	8. Decbr.	nach Havana u. New-Orleans	via Havre
D. **Amerika**	Sonnabend	11. Decbr.	„ Newyork	via Southampton
D. **Leipzig**	Mittwoch	15. Decbr.	„ Baltimore	„ Southampton
D. **Main**	Sonnabend	18. Decbr.	„ Newyork	„ Southampton
D. **Hannover**	Mittwoch	22. Decbr.	„ Havana u. New-Orleans	via Havre
D. **Union**	Sonnabend	25. Decbr.	„ Newyork	via Southampton
D. **Hansa**	Sonnabend	8. Januar	„ Newyork	„ Southampton
D. **Weser**	Sonnabend	1. Januar	„ Newyork	„ Southampton
D. **Baltimore**	Mittwoch	12. Januar	„ Baltimore	„ Southampton
D. **Newyork**	Mittwoch	12. Januar	„ Havana u. New-Orleans	via Havre.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.
Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **150** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß Courant.
Fracht nach Newyork und Baltimore: Lstr. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Fracht nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10 s. mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (4587)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
H. Peters, Director. **Hirschfeld,** Procurant.

Direkte Contrakte für vorstehende Dampfer des Norddeutschen Lloyd schließt ab, sowie nähere Auskunft ertheilt

F. Rodeck,
(4588) concessionirter Schiffsagent in **Danzig,** Breitgasse No. 3, dicht am Holzmarkt.

Nähere Auskunft ertheilen und bündige Schiffs-Contracte schließen ab die von der Königl. Regierung concessionirten Agenten (4589)

Agent **C. Meyer, Danzig,** Breitgasse 108. General-Agent **Leopold Goldenring in Posen.**

Schwedische Jagd-Stiefel-Schmiere.

Gegenstände von Leder, die mit dieser, aus den besten thierischen Fetten bestehenden Schmiere behandelt, werden weich, geschmeidig und wasserdicht. Diese Eigenschaften machen die Jagd-Stiefel-Schmiere in Berücksichtigung ihrer Vortheile unentbehrlich, und geben derselben den unbedingten Vorzug vor vielen anderen Schmier-Mitteln. Aecht à Büchse 5 u. 10 Sgr. zu haben bei

Richard Lenz, Jopengasse 20,
neben der Homannsch. Buchhandlung.

Paraffin-u. Stearinkerzen

aus den renommirtesten Fabriken in allen Packeungen von 5 Sgr. pro Pack an;

Petroleum prm. Qualität

in Fässern, ausgew. und im Abonnement empf.
C. W. H. Schubert,
(645) Hundegasse 15.

(Eingesandt.)
Von allen Spielen der diesjährigen Saison zeichnet sich vortheilhaft das Spiel **„Der alte Schimmel“** (Spiel-Verlag der Plahn'schen Buchhandlung) aus. Elegante Ausstattung, einfache Spielregeln und doch das höchste Amüsement für die Jugend, kennzeichnen es und machen es unserer Empfehlung werth. D. R.

Vulcan-Oel

für Danzig und Umgegend nur echt zu haben bei **A. Ulrich,** Brodbänkengasse 18.

Preuß. Loose

1. Klasse 5. und 6. Januar.
¼ 4 Rt., ½ 2 Rt., 1/16 1 Rt., 1/32 15 Sgr.
Alles auf gedruckten Antheilscheinen versendet **H. Goldberg,** Lotterie-Comtoir in Berlin, Monbijouplatz 12. (18)

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Nach längeren Leiden starb am 3. December, Nachmittags 5 Uhr, unser geliebter Gatte, Bruder, Schwager und Onkel, der Uhrmacher
August Jedrzeiewsky
in Königsberg. Diese traurige Mittheilung seinen hiesigen vielen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend.

Die Hinterbliebenen:
Ernst Jobelmann und Frau,
(649) geb. **Jedrzieiwsky.**

Eine edle Frauenseele ging diesen Morgen zum ewigen Osten ein.

Mein innigst geliebtes Weib starb um 5 Uhr nach vollendetem 26. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittend, deren ich von allen Seiten gewiß bin, mache diese Anzeige.

Danzig, den 4. December 1869.
G. Fr. Busse.

Illustrirter Familien-Kalender

des Lahrer hinkenden Boten für 1870.
Preis 5 Sgr.
7 Exemplare für 1 Thlr.
liefert die
L. Saunier'sche Buchhdlg. (A. Scheinert)
in Danzig.

Offerte

in wollenen
Jacken, Socken, baumwollenen Unterhosen
von
H. Stettenheimer,
Frankfurt a. M.

Ich suche zum Absatz meiner Waaren Verbindungen. Ich liefere schöne sorgfältig gearbeitete Waaren zu sehr bill. Preisen. Prompte und exacte Bedienung. (264)

Le gletts
in diversen Lederarten,
Gamaschen
aus coul. und schwarz. Buckskin,
Fusswärmer
mit Pelzfutter,
Gummischuhe
für Herren, Damen und Kinder empfiehlt
Wiener Schuhwaaren-Depot
W. Stechern,
17. Langenmarkt 17.

Real tourtle Suppe,
frische holst. Austern,
frische Hummern,
und andere Delicatessen,
in der Weinhandlung von
Josef Fuchs,
Brodbänkengasse 40 u. Pfaffengasse 5.

Franz., Türk. u. Böhm. Pflaumen
empfing die Handlung von
Bernhard Braune.

Decimal u. Viehwaagen, Kaffeedämpfer, Wurststopfmaschinen, Farbemühlen, Stangendesmer, Copirpressen, Schmiedefeuer-Regulateure, eiserne Geldschränke, Häckselmaschinen, sind unter Garantie vorräthig. Reparaturen werden nur gut ausgeführt **Mackenroth**, Fabrikant für Decimalwaagen und Geldschränke, Fleischergasse No. 88. (650)

Pietzcker & Co. in Hamburg
offeriren als vortreffliches Viehfutter gepreßte
Palmkuchen
aus der Gaiser'schen Fabrik, in der „Gartenbau-Ausstellung" prämiirt und nicht zu verwechseln mit chemisch extrahirtem Palmmehl, zu 2 Thlr. die 100 ℔ inclusive Säcke. (9439)

Zu Längentheilmaschinen.

Schrauben mit Millim.-Gewinde in der Fabrik von **August Hamann**, Berlin, Kaiserstraße No. 44. (267)

Sehr vortheilhafte Pachtung oder Kauf.

In Königsberg i. Pr. ist ein **Hotel ersten Ranges**, vor wenigen Jahren **neu gebaut**, in der frequentesten Gegend der Stadt gelegen, mit vollständigem **neuen Meublement, completer Wirthschaftseinrichtung**, 28 Fremdenzimmern, einem Speisesaal, im Erdgeschoß **blühende Restauration und Bayerischbierausschank**, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verpachten oder zu verkaufen.

Etwaige Reflectanten belieben ihre Adresse ub G. H. 200 poste restante Königsberg i. Pr. gefäll. umgehend einsenden zu wollen.

Constantin Ziemssen's Bücher-Leihinstitut.

Langgasse No. 55.

Nur neue gediegene Bücher kommen sofort nach Erscheinen in 1—5 Ex. zur Ausgabe. Sämmtliche angeschafften Werke sind nach deren Cursirung in sauberen, **gehefteten** Exemplaren zu ermäßigten Preisen zu haben.

Catalog des Instituts steht gratis zu Diensten.

Die Benutzung des Instituts geschieht entweder auf **Lesekarten à 12 Marken zu 27 Sgr.**, oder im **Abonnement** beliebig, entweder ¼-jährlich, ½-jährlich und jährlich oder monatlich, Eintritt kann täglich geschehen. (46)

Auction über ein großes Fischerei-Inventarium.

Freitag, den 10. Dezember c., Vormittags 10 Uhr
und Sonnabend, den 11. Dezember

werde ich in der Fischhalle, im grünen Thor, die beim Schlusse der hiesigen Ostseefischerei vorhandenen Utensilien, Geräthe und Vorräthe gegen baare Zahlung versteigern.

Zum Verkauf kommen:

1 gr. Gran, 2 Higarne, 37 Störnetze, 2 Zeisen (Zugnetze für gr. Landseen), c. 60 Plannetze und Heeringsmanzen, Aalsäcke, Käscher, Dorschangeln; ferner gr. Wasser- und Klär-Fässer, Heringstonnen und Verpackungs-Fäßchen, Fischbütten mit Eisen- und Holzband und Deckel, Eimer, Mulden, Lischken, Lager und Lagerhölzer, Tonnenstäbe; 1 Decimalwaage und Gewichte, 1 Waagebalken, 6 kl. Kompasse, Comtoir-Utensilien, 1 Tombank, etwas Kupfer-, Eisen- u. Blechgeräth, desgleichen Vorräthe von Kabliau, Anchovis und Heeringen, sowie 2 Fischwaagen, eine Partie Salzlachse und 1 gr. Parthie Marling, Bindfaden und 1 Pöstchen Flottholz.

(663) **Nothwanger,** Auctionator.

Wein-Auction.

Freitag, den 10. December 1869, Vorm. 10 Uhr,

wird der unterzeichnete Mäkler im **Palm-Speicher**, Ecke des Vorst. Grabens u. Ketterhagerthor, gegen baare Bezahlung versteigern:

eine Partie alten Portwein und Madeira,
zusammen circa 700 Flaschen.

(643) **Katsch.**

Geschäftsverlegung.

Mit dem heutigen Tage verlege ich meine

Weinhandlung en gros & en détail nebst Weinstube

von Frauengasse 3 in das Haus

Brodbänkengasse 40 und Pfaffengasse 5

und empfehle meine elegant eingerichtete **Weinstube, Salons** zu **Diners, Hochzeiten** und **dergl. Festlichkeiten** sowie **aparte Räume für Familien**, mit separatem Eingang von der Pfaffengasse.

Mein Lager ist in vorzüglichen und preiswürdigen **Bordeaux-, Rhein-** und **Ungar-** 2c. **Weinen** auf's Beste assortirt, die **Küche** steht unter Leitung eines **renommirten Kochs** und werde ich Alles aufbieten, durch aufmerksame und reelle Bedieuung mir das Wohlwollen des geehrten Publikums zu erwerben.

Dejeuners, Diners, Soupers, sowie einzelne Schüsseln werden auch außer dem Hause auf's Beste besorgt.

Danzig, den 4. December 1869.

Josef Fuchs,
Weinhandlung en gros & en détail,
Brodbänkengasse 40 u. Pfaffengasse 5.



Mein stabil großes Lager
Wiener Schuh-Waaren
für Herren, Damen u. Kinder,
ist durch neue Sendungen aus den ersten K. K. priv. Schuhwaaren-Fabriken auf's Reichhaltigste assortirt.
Wiener Schuhwaaren-Depot
W. Stechern,
17. Langenmarkt 17.

Wachs-, Stearin- und Parafin-Lichte

in Tafel- und Kronenlicht-Format, Wagen-Laternen-Lichte in Wachs und Stearin, Altar-Wachs-Lichte, bemalten weißen und gelben Wachsstock empfiehlt in bester Waare zu den billigsten Preisen.

(658) Richard Lenz, Jopengasse 20, Parfümerie- u. Seifen-Handlung.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Vom 2. Januar 1870 ab werden die Renten für das Jahr 1869 nach den durch das Kuratorium unterm 17. April curr. und die Rechenschaftsberichte bekannt gemachten Beträgen gegen die mit Lebens-Attest versehenen fälligen Coupons bei unseren sämmtlichen Agenturen zur Auszahlung gelangen.

Berlin, den 19. November 1869. (612)

Direction der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Wir erlauben uns bei Gelegenheit dieser Bekanntmachung darauf aufmerksam zu machen, daß die Anstalt lediglich dem Gemeinwohl gewidmet und allen Personen ohne Unterschied des Standes, Alters, der Gesundheitsbeschaffenheit, zugänglich ist. Sie sichert den Theilnehmern eine Jahresrente, welche bis auf 150 Thlr. pro Einlage steigen kann. Die Mitglieder der sechsten Klasse der Jahresgesellschaften 1839, 1841 und 1842 werden das Maximum der Rente von 150 Thlr. pro Einlage vom Jahre 1869 ab bereits beziehen.

Der Betrag einer vollständigen Einlage ist 100 Thlr., es können jedoch auch unvollständige Einlagen von 10 Thlr. an gemacht werden.

Statuten und Prospecte können bei den unterzeichneten Agenturen unentgeltlich in Empfang genommen werden, auch sind dieselben zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft gern bereit.

M. A. Hasse in **Danzig,**
Haupt-Agent.
Albert Reimer in **Elbing,**
M. Kanter in **Marienburg,**
Spezial-Agenten.

Kölner
Dombau-Lotterie.

Haupt-Gewinne
von **25,000** Thlr., **10,000** Thlr., **5000** Thlr., 2 Mal **2000** Thlr. etc., im Ganzen **1372** Geldgewinne.

Ein Thaler das Loos.
Ziehung Mitte Januar.

Loose sind zu haben in der
Expedition dieser Zeitung.

Frische
Rüb- und Leinkuchen

haben auf Lager und empfehlen billigst
Richd. Dühren & Co.,
(8595) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Mein hierselbst in Soldau belegenes Grundstück No. 149, nebst 6 Morgen Land 1ster Klasse, zu welchem auch ein Nebengebäude, in welchem eine Schmiedewerkstatt sich befindet, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich bei mir schriftlich oder mündlich melden. Kaufpreis 2700 Thlr. In diesem Grundstück wird eine Restauration mit gutem Erfolge betrieben. Die Wohnungsmiethe beträgt jährlich 200 Thlr.

F. Jaetschke, Schmiedemeister.

Auf ein neu erbautes massives herrschaftliches Wohnhaus in der Nähe der Stadt werden zur ersten Stelle 3000 Rℓ. gesucht. Selbstdarleiher, aber nur solche, belieben ihre Adresse unter No. 608 in der Expedition d. Ztg. einzureichen.

---

600 starke, zur Mast sich eignende Hammel verkauft
das Dominium-Schloß **Birglau**
(609) bei Thorn.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich von heute ab mein ganzes Waarenlager, bestehend in Tuchen, Sommer- und Winterstoffen, Leinwand, Bettzeugen, Drillichen 2c., ferner mein ganzes Eisenwaarenlager, wobei ich nochmals auf Kochgeschirre aufmerksam mache, gegen gleich baare Bezahlung zu und unter dem Kostenpreise.

Mewe. **F. G. Krafft.**

Wer ein Gut von ca. 600 Morgen in der unmittebaren Nähe einer Stadt, noch lieber eines Eisenbahnhofes, zu verpachten hat, gebe seine Adr. in der Expedition dieser Zeitung unter No. 576 ab.

Für mein Manufactur-Waaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen Gehilfen, der wenn möglich der polnischen Sprache mächtig. Meldungen erbittet baldigst

Moritz Rabow,
(610) Carthaus.

Ein Mann Funfziger Jahre w. als Geschäftsführer, Geschäftstheilnehmer, Kassen-Verwalter, Kassirer und in ähnlichen Branchen ein Engagement. Caution kann bestellt werden. Adr. erbittet unter No. 230 die Exrd. d. Ztg.

Ein verheiratheter Gärtner, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat und längere Zeit in Berlin conditionirt hat, sucht zu Neujahr 1870 eine Stelle. Briefe erbeten unter Chiffre G. L. poste restante Danzig (587)

Ein junger Mann, der in Stettin seine Lehrzeit beendete und nachdem gereist hat, sucht im Comtoir eines Danziger Colonial-Waaren- oder Droguen-Engros-Geschäfts Beschäftigung als Volontair. Gef. Offerten werden in der Expedition dieser Zeitung unter 543 erbeten.

General-Versammlung

für die Mitglieder der Corporation der Kaufmannschaft
Montag, den 6. December, Nachmittags 5 Uhr, im Saale der Stadtverordneten.

Tagesordnung:
Feststellung eines Schlußzettel-Formulars und der Bedingungen für das Weizen-Lieferungs-Geschäft.

Danzig, den 4. December 1869.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
Goldschmidt. Bischoff. Albrecht.

In Folge der durch Canalisationsarbeit verursachten Aufreißungen der Straße, Breitgasse, wird bis auf Weiteres der Tagesbilletverkauf im Theatergebäude (Abendkasse) stattfinden.

E. Fischer.

Den Waisen und solchen armen Kindern hiesigen Ortes, deren Eltern ihnen nichts zu spenden vermögen, soll auch in diesem Jahre die Freude einer Weihnachtsbescheerung bereitet werden. Es ergeht demnach hiemit an alle wohlthätigen Herzen die freundliche Bitte um milde Gaben entweder an Geld, Kleidungsstücken, Schulutensilien oder anderem was den Kindern Noth thut, oder ihnen Freude bereitet.

Die Herren A. Aschendorf, Fr. Block und Jaskowsky sind bereit solche Gaben, selbst die kleinsten, mit Dank in Empfang zu nehmen.

Neufahrwasser, den 3. Dezbr. 1869.

Das Comite.

In der Nacht vom 24/25. Novbr. sind aus unsern wohlverschlossenen Holzpässen Krakauer Kämpe durch forciren 2 Tafeln mit 495 eichenen und fichtenen Schwellen im Werthe von 500 Thlr. gestohlen worden; dieselben sind den 1. Decbr. ermittelt innerhalb der verschlossenen Holzpässe der Firma W. F. Die in der Angelegenheit compromittirten Commis J. G. und G. und ein Heubuder Holzarbeiter F. sind heute auf Requisition der Königl. Staatsanwaltschaft bereits gefänglich eingezogen, da Versuche von Einschüchterung gegen wichtige Zeugen gemacht sind, sowie von Seiten des J. G. eine weitere Reise beabsichtigt war.

Danzig, den 4. December 1869.

Francis Mason & Co.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig